Halle und Umgegend.

Halle, 10. Nov.

* Die Kohlenhändler sind auf den diesjährigen November sehr schlecht zu sprechen, und man kann es ihnen von ihrem Standpunkt aus auch nicht sonderlich übelnehmen. Das Wetter ist fast milder als im Oktober, die Luft beinahe zu weich und mild; sparsame Hausfrauen verbrauchen daher nur sehr wenig oder gar keine Feuerung. Aber was noch schlimmer ist, die bewährten Wetterregeln deuten darauf hin, daß auch der ganze Winter nicht streng und hart werden wird.

Wenn um Martini Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind

verkündet ein altes Verslein. Und eine andere Bauernregel besagt:

Martinstag trüb'
Macht den Winter lind und lieb,
Ist er aber hell,
Macht er das Wasser zur Schell'.

Das erweckt ja die besten Hoffnungen und läßt erwarten, daß wir heuer von großer Kälte nicht allzusehr geplagt werden. Ein Zeichen freilich steht noch aus, ein sehr wichtiges Zeichen. Wie das ausfällt, werden wir erst beurtheilen können, wenn der übliche Martinsvogel, die treffliche Gans, goldbraun und knusprig gebacken, vor uns auf dem Tische steht. Ihr Brüstlein ist nämlich in Bezug auf das Winterwetter ein untrüglicher Prophet, und meine Großmutter pflegt beim Tranchiren dieses ständigen Festbratens immer das oft erprobte Verslein zu sagen:

Ist's Brüstlein an der Martinsgans braun,
Wirst balde Schnee du fallen schau'n,
Ist es aber weiß und fein,
Tritt bald trockne Kälte ein.

Also prüfe am heutigen Sonntag jeder das Brüstlein seines Gänsebratens, damit er wisse, was uns die nächste Zukunft bringen wird. Man sieht übrigens aus der Thatsache, daß die Gans als untrüglicher Wetterprophet gilt, wie unrecht jene thun, welche dem trefflichen Vogel Dummheit als Familienfehler zur Last legen. Dieser Vorwurf wäre ja einfach durch den Hinweis darauf zurückzuweisen, daß ein so wohlschmeckendes Thier überhaupt nicht klug zu sein braucht. Unzweifelhaft giebt es klügere Geschöpfe, z. B. den Pudel oder die Ameise; aber ich habe noch niemals gehört, daß jemand einen Pudelbraten oder ein Ameisenragout einer Gänsekeule oder geräucherten Gänsebrust vorgezogen hätte, von den köstlichen Gänsefettbemmchen gar nicht zu reden, die jetzt in jedem Restaurant auf der Speisekarte als Delikatesse erscheinen. Die größten Männer aller Epochen haben den Gänsebraten hochgeschätzt, und man könnte mit leichter Veränderung eines Dichterworts sagen:

Wer den Besten seiner Zeit so gut geschmeckt,
Der hat genug gethan für alle Zeiten.

Aber davon ganz abgesehen, die Gans ist durchaus kein dummer Vogel. Sie trägt ihre Weisheit allerdings nicht prahlerisch zur Schau, aber sie hat sie innerlich. Würde man sie denn sonst zur Vergleichung mit unseren jungen Mädchen heranziehen? „Sieh mal, die netten Gänschen," sagt Bruder Studo, wenn er seinen Freund beim Bummel auf ein paar hübsche Backfischchen aufmerksam machen will. Er hat ganz recht, die beiden Fräuleins sehen so nett, so appetitlich, so zum Anbeißen verlockend aus, wie ein leckeres Martinsgänschen. Und sie sind ebenso klug und behalten ihre Weisheit innerlich, wenigstens vorläufig. Sie wissen, daß ein kluges Mädchen viel schwerer einen Mann bekommt, als ein recht harmlos scheinendes, und danach richten sie sich. „Merkwürdig, daß dieser gescheidte Mann sich so ein Gänschen ausgesucht hat," hört man wohl sagen. Aber wartet's ab, ihr weisen Leute, wie sich das „Gänschen" nach der Hochzeit entwickeln wird. Nicht lange, und es hat den gescheiten Mann ganz fest und sicher unter sein allerliebstes Pantöffelchen gebracht, unter dem er sich viel wohler fühlt als in jener Zeit, wo er allein nach den Eingebungen seiner Klugheit handelte. Ja, ja, so ein Gänschen kann oft sehr schlau sein. Darum wollen wir uns hüten, von der Dummheit der Gänse zu sprechen, und unseren heutigen Festbraten mit der ihm gebührenden Hochachtung verzehren.

— [Mit der Einholung der Steuern durch die Steuererheber] wird nach einer Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Nummer unserer Zeitung am Montag den 11. Nov. begonnen werden.

— [Die Handelskammer] hält am Mittwoch den 13. d., vormittags 10½ Uhr, eine öffentliche Gesammt-Sitzung, deren Tagesordnung unsere Leser im Inseratentheil finden.

— [Lutherfeier in den Francke'schen Stiftungen.] Nach altem, liebgewordenem Brauche feierten am Sonnabend die höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar der Francke'schen Stiftungen den Geburtstag Luther's durch eine festliche Veranstaltung im großen Saal der deutschen Schulen. Dieselbe begann mit dem Gesang der ersten Strophe des Lutherliedes. Die darauf folgende Ansprache des Herrn Direktor Dammann stellte den Schülerinnen in schlichter, herzgewinnender, von echt protestantischem Geiste durchwehter Rede und meisterhafter Auswahl und Gruppirung des so reichen und bekannten Stoffes den Gottesmann Luther als Bringer des Lichtes und Streiter für die Wahrheit von neuem vor, und schloß mit der eindringlichen Mahnung, zu werden wie er. Vorträge und Gesänge der Schülerinnen aus dem „Luther-Büchlein" bildeten den zweiten Theil der Feier, die gerade in unseren Tagen von großer Bedeutung ist und bei den Theilnehmern hoffentlich nicht ohne Segen bleiben wird.

— [Ehrenvoller Auftrag.] Unsere hallesche Industrie nimmt auf dem Gebiete der Wasser- und Kanalisationsanlagen in Deutschland einen der ersten Plätze ein. So hat wieder in diesen Tagen einer unserer Mitbürger, Hr. Stadtrath Pfeffer, mit seinem Projekt zur Wasserversorgung Spandaus und der umliegenden Forts über die bedeutende berliner Konkurrenz den Sieg davongetragen. Hr. Pfeffer legt augenblicklich schon in Herford, Höxter und noch drei anderen kleineren Städten Wasserwerke an, deren Ausführung zum Theil halleschen Firmen übertragen ist. An das spandauer Wasserversorgungsprojekt, dessen Kosten sich auf 3½ Millionen M. belaufen, wird sich demnächst die Kanalisirung der Stadt anschließen.

— [Der Hallesche Eisklub] erfreut sich nach den Darlegungen, die in der vorgestern abgehaltenen Hauptversammlung gegeben wurden, einer gedeihlichen Entwickelung und verfügt nach Abschluß der Jahresrechnung über einen Kassenbestand von 3376.50 M. Der Vorstand hat auch für die kommende Wintersaison wieder eine eigene Eisbahn von Hrn. Klücker zum Preise von 3500 M. gepachtet und von der Pachtsumme bereits eine Anzahlung von 2006.75 M. gemacht. Der Vorstand wurde für das nächste Jahr wiedergewählt und setzt sich aus folgenden Herren zusammen. Vors.: Reg.- und Baurath Brünecke, 1. Schriftführer: Oberlehrer Dr. Grasmann, Kassirer: Buchhändler Schrödel. Beisitzer: Dr. Ernst Erdmann, Dr. Hugo Erdmann, Staatsanwalt Olbricht und Oberlehrer Dr. Schollmeyer.

— [Zoologische Sehenswürdigkeiten] sind gegenwärtig im Hofe des Schmiedemstr. Wohlfeil'schen Grundstückes, gegenüber dem „Walhalla-Theater", in einer Bude ausgestellt. Hier hat Herr Büchler eine Reihe von allerlei lebenden Monstrositäten: eine Kuh mit 5 Beinen, ein Pferd mit einem Hinderfuß, Kälber und Schafe mit 6 Beinen, Ziegen mit 3 Beinen und viele andere interessante Erscheinungen zusammengestellt.

— [Thierquälerei.] Vier junge Burschen aus Trotha sind wegen einer empörenden Rohheit zur Anzeige gebracht worden. Auf ein junges Kätzchen hetzten sie zuerst einen Hund, der dasselbe übel zurichtete; dann warfen sie das Thier mit Gewalt wiederholt gegen eine Mauer, holten darauf einen schweren Schubkarren, mit dessen Rädern sie über das kläglich schreiende Thier hinwegfuhren und steinigten es dann zu Tode. Der Vorgang spielte sich auf offener Straße ab. Zwei der Buben besuchen noch die Schule.

— [Billige Weihnachtsnüsse.] Gestern passirte einem Dienstmann das Mißgeschick, daß am Leipziger Thurm ein schwerer Sack von seinem Handwagen herabglitt und seinen leckeren Inhalt, Haselnüsse, auf die Straße ergoß. Die hallesche Jugend war natürlich sogleich zahlreich versammelt, dem bedauernswerthen Manne beim Aufsesen wacker Hilfe zu leisten; leider aber wußte dabei sehr oft die Rechte nicht, was die Linke that, und als die linke Tasche gefüllt war, vergaß wiederum die Linke das Thun der Rechten zu kontrolliren. Beinahe die Hälfte der Nüsse wurde nachher als „Bruch" vermißt.

— [Unfug] Fahrgäste der Stadtbahn wurden in der gleichenstener Reilstraße wiederholt von Kindern mit Blasrohren beschossen. Eines der Geschosse, ein kleines Stittlichelchen, flog kürzlich einem der Fahrgäste in gefährliche Nähe des Auges. Da die Polizei nicht überall sein kann, wird es an den Passanten der Straße liegen, dem Unfuge zu steuern.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

* Aus Köln wird berichtet: Im zweiten Gürzenich-Concert erlebte Richard Strauß' Orchesterkomposition „Till Eulenspiegel's lustige Streiche" ihre erste Aufführung. Das Werk dürfte wohl das Beste sein, was Strauß bis jetzt geschrieben, insofern darin das Streben nach einer festen musikalischen Form sich kundgibt, doch sind die beiden Hauptthemen ziemlich dürftig und wenig entwickelt. Der Humor, der in der Komposition herrscht, erscheint oft gezwungen. Die Instrumentation hat wohl viel Geistreiches, aber auch viel Barockes aufzuweisen.

— Die Aufführungen des Festspiels „Hohenstaufen und Hohenzollern" erzielten in Rathenow einen außerordentlichen Erfolg, der in erster Linie der Inszenirung des Herrn Direktor Praeger zu verdanken ist. Es werden dem Kaiser Wilhelm-Denkmalsfonds über 2000 Mark überwiesen werden können.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 9. Nov. [Strafkammer: Unverbesserlich.] Aus Untersuchungshaft vorgeführt erschien der Arbeiter Wilhelm Jentsch aus Numsiedt, 54 Jahre alt, zur Zeit ohne festen Wohnsitz, angeklagt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Er hat eine üble Vergangenheit hinter sich, mit 16 Vorbestrafungen, darunter die meisten wegen Diebstahls vom Jahre 1865 an. Außer Gefängnißstrafen von 1 Monat an hatte er Zuchthausstrafen von 1 Jahr, 15 Monaten, 1 Jahr 11 Monaten, 6 Jahren, 8 Jahren in verschiedenen Orten verbüßt, zuletzt 2½ Jahre Zuchthaus, zu denen er in Leipzig wegen Diebstahls verurtheilt worden war. Entlassen war er zuletzt am 24. Sept. 1894 und gerade nach Ablauf eines Jahres hatte man ihn wieder festgenommen, nachdem er am 23. Sept. d. J. in Löbejün beim Gastwirth Eckert einen Rock, ein Paar Hosen und eine Weste nebst einer silbernen Uhrkette gelegentlich seiner dort gehaltenen Einkehr entwendet hatte. Nach seinem Weggange waren jene Gegenstände vermißt und der jetzige Angeklagte in Löbejün als Dieb ermittelt worden. Man hatte aber nur noch jene Weste bei ihm gefunden. Er war geständig und gab auf Befragen, warum er fortwährend stehle und sich der Unannehmlichkeit aussetze, wieder ins Zuchthaus zu kommen, weinend zu seiner Entschuldigung an, die Noth habe ihn dazu getrieben. Dies traf jedoch in vorliegendem Falle nicht zu, denn der Angeklagte hatte in erwähntem Gasthause einen guten Anzug gehabt und auch Geld zum Bezahlen seiner Zeche. Zum Bewilligen mildernder Umstände erschien der Fall nicht geeignet und so wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf 3 Jahre Zuchthaus und Nebenstrafen erkannt.

Halle, 9. Nov. [Schöffengericht: Flegelei. — Ungebühr vor Gericht.] Groben Unfug verübt zu haben war angeklagt der 16jährige Arbeiter Otto Süße aus Giebichenstein; es stellte sich aber heraus, daß seine Strafthat als etwas Schlimmeres als bloße Uebertretung des § 360, Abs. 11 Str.-G.-B. anzusehen war. Der Angeklagte hatte sich am 10. August d. J. nachmittags in der Saale am Klausberge bei der Jahnshöhle gebadet und dann, blos mit einem Hemd bekleidet, auf dort gelagerten Flößen allerhand Unsinn getrieben, einen grotesken Tanz aufgeführt und sich auf schamloseste Weise entblößt gezeigt, wovon vorübergekommene Gondelfahrer Aergernis genommen hatten. Dem flegelhaften Treiben war durch den hinzugekommenen Gendarm Hartmann, bei dem sich ein Angenzeuge über des schamlosen Burschen Benehmen beschwert hatte, ein Ende gemacht worden. Der vorliegende Fall erwies sich als Vergehen gegen § 183 Str.-G.-B.: Erregung öffentlichen Aergernisses durch unzüchtige Handlungen. Hierfür wurde der wegen Bettelns und Diebstahls vorbestrafte Angeklagte unter scharfer Kennzeichnung seines Treibens als eines ekelhaften „Latterchen-Streiches" dem Strafantrage gemäß zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Betrugs angeklagt war der 39 Jahre alte Handelsmann Waldemar Franz Wagner hier, aus Leipzig gebürtig. Er hatte, wie durch die Beweisaufnahme festgestellt wurde, am 19. Aug. d. J. die Bäckermeister Dünkel'schen Eheleute hier um 10 leere Säcke, 2 M. werth, betrogen, indem er in Abwesenheit des Bäckermeisters Dünkel der Ehefrau desselben vorgespiegelt, er habe außer bereits gekauften und abgeholten Säcken noch 19 gebrauchte Säcke zu bekommen, die er schon bezahlt habe. Dieselbe unwahre Angabe hatte Wagner dem Gesellen Röll gegenüber gemacht und darauf die verlangten 10 Säcke erhalten. Der Angeklagte behauptete gleich bei Nachfrage nach den Säcken den vereinbarten Preis, nämlich 2 M., bei Frau Dünkel auf den Ladentisch gelegt zu haben. Diese Behauptung stellte sich nach Frau Dünkel's bestimmter Aussage als unwahr und demgemäß der Betrug als erwiesen heraus. Mit Rücksicht auf des Angeklagten Vorstrafen wegen Betrugs und anderer Eigenthumsvergehen beantragte der Staatsanwalt 5 Monate Gefängniß. Auch der Gerichtshof erachtete eine empfindliche Strafe für gerechtfertigt und erkannte auf 4 Monate Gefängniß. Der Angeklagte, hierüber offenbar ärgerlich geworden, vergaß sich beim Weggehen so weit, noch im Sitzungszimmer seine Kopfbedeckung aufzusetzen und die Worte zu äußern: „Na Morgen, meine Herren." Dafür wurde er wegen Ungebühr vor Gericht zu einer sofort anzuretenden Ordnungsstrafe von 3 Tagen Haft verurtheilt, was ihm sehr unerwartet kam. Er verlegte sich jammernd aufs Bitten und Entschuldigen, jedoch ohne Erfolg; er wurde abgeführt.

Provinzialnachrichten.

Die Provinzialabgabe des Regierungsbezirks Merseburg für 1895/96.

Der Herr Landeshdirektor giebt soeben die Berechnung über die vorläufige Vertheilung der Provinzialabgabe für das Rechnungsjahr 1895/96 bekannt. Dieselbe beträgt für die gesammte Provinz wie im Vorjahre 2,014,000 M. und vertheilt sich auf die drei Regierungsbezirke Magdeburg mit 989,728.71 M., Merseburg mit 756,636.55 M. und Erfurt mit 267,634.74 M. Unter Berücksichtigung des vorläufig zu Grunde zu legenden unberichtigten Steuersolls für 1894/95 im Betrage von 8,617,540 M. für die 17 Kreise des Regierungsbezirks Merseburg entfällt auf die letzteren hiernach zusammen 755,785.97 M. Provinzialabgabe. Dazu treten 850.58 M. Zinsen theil wegen der den Eichsfeldischen Kreisen und den Kreisen Nordhausen, sowie Grafschaft Hohenstein zu gute zu rechnenden sogenannten Schwedengelder, so daß insgesammt im Regierungsbezirke 756,636.55 M. umzulegen sind, und zwar vorbehaltlich späterer Ausgleichung.

Die Vertheilung ist die folgende:

Kreis Bitterfeld	37,534.44 M.
„ Delitzsch	46,149.57 „
„ Eckartsberga	25,272.03 „
„ Halle, Stadt	140,280.25 „
„ Liebenwerda	19,833.58 „
Mansfelder Gebirgskreis	28,437.29 „
„ Seekreis	62,177.81 „
Kreis Merseburg	58,878.21 „
„ Naumburg	27,373.19 „
„ Querfurt	47,458.69 „
„ Saalkreis	53,916.52 „
„ Sangerhausen	42,828.90 „
„ Schweinitz	16,073.02 „
„ Torgau	28,866.64 „
„ Weißenfels	56,277.51 „
„ Wittenberg	29,624.37 „
„ Zeitz	35,654.50 „
Zusammen	756,636.55 M.

In dem angegebenen Steuersoll enthalten ist die staatliche Einkommensteuer sowie die Grund-, die Gebäude-, die Gewerbe- und die Betriebssteuer.

XX. **Belleben**, 8. Nov. [Kaiser-Jagd.] Der Kaiser traf um 6 Uhr 55 Min. pünktlich auf hiesigem Bahnhofe ein und fuhr nach Gleisdorf, um an der Hasen- und Fasanenjagd Se. Exc. v. Wedel theilzunehmen. Bahnhof, Dorf und Zuckerfabrik hatten alles aufgeboten, um den Kaiser festlich zu empfangen. Im Ganzen wurden zur Strecke gebracht ca. 900 Hasen, 75 Fasanen und ein Mäusebussard, von denen der Kaiser selbst weit über 400 Hasen und 60 Fasanen geschossen hat.

△ **Eilenburg**, 8. Nov. [Stadtverordnetenwahl.] Von den am 31. Dezember ausscheidenden 8 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung sind bei der am 7. dss. Mts. stattgefundenen Wahl 7 wiedergewählt worden. Es sind dies für die 3. Abtheilung: Maurermeister Müller, für die 2. Abtheilung: Rendant Naumann, Gärtnereibesitzer Börkel, Cigarrenfabrikant Taubert, Fleischermeister Simon, für die 1. Abtheilung: Dr. Jormann und Kaufmann R Schladitz. Als Ersatzmänner wurden gewählt: Gärtnereibesitzer Deutick und Tischlermeister Schiffmann. Letzterer schied in der 3. Abtheilung aus, wurde aber in der 1. Abtheilung wiedergewählt. Eine Stichwahl zwischen Webösenfabrikant Meister und Weinhändler Röder findet am 26. d. Mts. statt. Die Betheiligung an der Wahl betrug von 679 Wahlberechtigten 294, d. i. über 43%.

△ **Langensalza**, 9. Nov. [Dankbarkeit.] Der Einwohner Ernst in dem 2 Std. von hier entfernten gothischen Dorfe Tüngeda hatte am 10. Okt. 1870 in der Schlacht bei Orleans einem Kameraden das Leben gerettet. Kürzlich sandte ihm letzterer aus Kassel, seinem jetzigen Wohnorte, eine goldene Uhr nebst Kette.

Ф **Kelbra**, 9. Nov. [Einverleibung.] Zur Vereinigung des Altendorfes mit der Stadt ist nunmehr die Allerhöchste Genehmigung ertheilt und die Thatsache im Amtsblatt publizirt worden.

sch. **Sendа**, 7. Nov. [Abnorme Naturerscheinungen.] Gestern mittag zog ein Gewitter von Westen nach Osten im Norden von uns über die thüringer Gegend hinweg und folgten 5 bis 6 mal hintereinander heftige Donnerschläge. — Vor einigen Tagen wurde ein Zug von 12 bis 15 Störchen, von Nordosten nach Südwesten ziehend, beobachtet, — um die jetzige Zeit, in der man höchstens noch Kraniche auf dem Zuge trifft, eine seltene Erscheinung.

≋ **Aken**, 9. Nov. [Biberbau] Vor einigen Tagen wurde durch den Hrn. Deichmeister Zwarg hierselbst am Elbdeiche unterhalb der Lorx-Ziegelei ein Biberbau ausgegraben, dessen Bewohner schon seit längerer Zeit in den Weidenbeständen des Elbufers arge Verwüstungen angerichtet hatten. Der Bau der seltenen Nager führt vom Elbufer direkt in das Innere des Schutzdeiches; er mußte zerstört werden, damit bei eintretendem Hochwasser die Festigkeit des Dammes nicht beeinträchtigt werde. Vom Biberpaar wurde einer beim Ausgraben getödtet, während der andere in den Elbstrom entwichte.

* **Corbetha**, 8. Nov. [Unterschlagung.] Verhaftet worden ist ein aus Dürrenberg gebürtiger Schreiber von 35 Jahren. Derselbe hatte in einem Zigarrenbiergeschäft in Neudnitz Stellung gefunden und bei der Einkassirung von Geldern 3000 M. veruntreut.

* **Kindleben**, 8. Nov. [Schurkenstreich.] Auf der Bahnstrecke Kindleben-Ballstädt ist in der Dienstags-Nacht, gegen den Morgen hin, ein niederträchtiger Streich begangen. Die Neigungs- und Kilometerzeiger, sowie Böschungsanlagen fand der revidirende Streckenbeamte aus der Erde gerissen; desgleichen waren sämmtliche Weichen verkehrt gestellt und die Drehkreuze, welche in unmittelbarer Nähe der Barrieren für das passirende Publikum angebracht sind, demolirt, kurz, alles geschehen, um eine Zugentgleisung herbeizuführen, wenn die Beamten nur irgendwie ihre Pflicht vernachlässigt hätten. Die Verüber dieses Schurkenstreiches konnten noch nicht ermittelt werden.

* **Graditz** (Torgau), 8. Nov. [Gestüt.] Am 15. Novemb. 1895 von nachmittags 1 Uhr ab findet im Kgl. Hauptgestüt Graditz der öffentliche meistbietende Verkauf von 6 englischen Vollblut-Hengsten (1886 bis 1892 geb., darunter Milchmann, welcher Henckel-Memorial 93 Wien, goldene Peitsche 94 Berlin und Entschädigungsrennen 95 Berlin gewonnen), von 5 Wallachen (1890 bis 1893 geb., darunter 4 Englisch Vollblut) und von 13 Stuten (1876 bis 1893 geb., darunter 11 Englisch Vollblut und unter diesen Haidekind, welche die Eröffnungsrennen 93 in Leipzig gewonnen) statt. Alle weiblichen Vollblutpferde dürfen nur an Inländer — Deutsche — verkauft werden. Die zu verkaufenden Pferde können am 14. und 15. November vor der Versteigerung von den Käufern besichtigt werden. Am Versteigerungstage werden bei Ankunft des Zuges von Leipzig-Halle Vorm. 9 Uhr 56 Min. und von Berlin-Kottbus Vorm. 11 Uhr 36 Min. am Bahnhofe Zschocha Wagen zur Abholung bereit stehen. Listen der zum Verkaufe kommenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind bei dem Hauptgestüt Graditz b. Torgau und dem Centralbureau des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten in Berlin W., Leipzigerplatz Nr. 7 zu erhalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951110021/fragment/page=0001

Kalbe, 9. Nov. [Sittlichkeitsverbrechen.] Jener Fremde, der vorgestern an der 12jährigen Schulze das Sittlichkeitsverbrechen ausführte, ist ein aus Georgenzell (Kreis Meiningen) gebürtiger Korbmachergeselle, Namens Johann Bauer.

— [Geistliche Stellen.] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Groß-Garz (Ephorie Seehausen i. A.) ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Gustav Heinrich Georg Schelowsky berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schellbach (Ephorie Zeitz II) ist dem bisherigen Predigtamts-Kandidaten Arno Mohr verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Großrudestedt (Ephorie Tennstedt) ist der bisherige Pfarrer in Kleinwangula Matthäus Peter Georg Wohlfarth berufen und bestätigt worden.

Vermischtes.

Gut Himmelmark. Zu unserer Mittheilung über die geplante bezw. vollzogene Erwerbung des adeligen Gutes Himmelmark durch den Prinzen Heinrich von Preußen wird geschrieben: Himmelmark liegt in der schönen und fruchtbaren Landschaft Schwansen, eine halbe Meile von Eckernförde, vier Meilen von Kiel entfernt, unweit der Ostsee. Das Gut hat ein Areal von 901 Morgen und gehört zum Kirchspiel Borby. Im Anfange dieses Jahrhunderts besaß ein Herr Brenks das Gut; der bisherige Besitzer war Baron v. Wahsmer, mit dem Prinz Heinrich seit längerer Zeit Unterhandlungen wegen Ankaufs des Gutes gepflogen hat. Der Kaufpreis wird auf 6 bis 700,000 Mark angegeben. In der Landschaft Angeln besitzt auch der Schwager des Kaisers, der Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg, ein schönes Gut, die Herrschaft Grünholz in der Nähe des Städtchens Kappeln an der Schlei. Mehrfach haben die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin Heinrich der Landschaft Schwansen Besuche abgestattet. Von hier aus hat das prinzliche Paar alljährlich Segelpartien nach der dortigen Gegend unternommen.

„Das soll nicht sein." Unter diesem Schlagwort brachten wir kürzlich eine Anekdote aus dem Leben Kaiser Wilhelm's I. nach dem „B. L." Genanntes Blatt erhält nun einen Brief von dem alten Herrn Engel, dem langjährigen Garderobe-Intendanten des Kaisers. Er lautet: „Ich hatte die große Ehre, beinahe 50 Jahre dem hohen Herrn dienen zu dürfen, und schmeichle mir freilich, nicht ein böses Wort von Majestät gehört zu haben, kann aber auch versichern, daß ich nie vergessen hätte, einen Brief, der mir für den Kaiser gegeben, abzugeben; ich hätte es für eine Unmöglichkeit gehalten, überhaupt etwas zu vergessen, was als Auftrag für den Kaiser galt. Hinzufügen möchte ich noch, daß der Kaiser nie das Wort: „Das soll nicht sein" gebraucht hat.

Der Streit um den Gewinn. Zu den glücklichen Gewinnern der vergangenen Hauptziehung der preußischen Staatsklassen-Lotterie gehört auch ein Zimmermann, dem der Gewinn allerdings theilweise streitig gemacht werden soll. Der glückliche Gewinner arbeitete bis vor kurzem in der F.'schen Holzbearbeitungsfabrik in der Pallisadenstraße in Berlin. Er besaß ein Viertelloos, welches er mit mehreren Arbeitsgenossen spielte. Vor einiger Zeit gab er die Arbeit auf, und seine Kameraden lehnten das weitere Mitspielen ab, weil ihnen durch die Trennung vom Arbeitsplatze die Zahlung ihrer Antheile erschwert wurde. Nun ist aber jetzt das Loos mit 200,000 Mark gezogen worden, und der Zimmermann, der sein Viertel allein weiter gespielt hat, erhält 42,000 Mark. Jetzt entsinnen sich aber die früheren Mitspieler ihres Anrechts, und da sie bereits die erste Klasse der Serie bezahlt hatten, so wollen sie an dem Gewinne theilnehmen und ihr Anrecht schließlich im Klagewege geltend machen.

Ein verschwundener Lotterieeinnehmer. Der Rittmeister a. D. Günther von Katzler, der Vorsteher der Lotterie-Einnahme Unter den Linden Nr. 64 in Berlin, versieht dort, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, seit einiger Zeit die Geschäfte nicht mehr selbst, sondern ist durch einen Sekretär ersetzt worden. Es war das Gerücht verbreitet, daß v. K. verschwunden sei. Das wird der Korrespondenz als unrichtig bezeichnet. Thatsache ist indessen, daß Herr v. Katzler mit Frau und Tochter am 14. v. M. seine Wohnung in der Kurfürstenstraße verlassen hat, und daß weder von seinem Hauswirthe noch von dem allein zurückgebliebenen Diener über seinen gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft zu erlangen ist.

Eisenbahnscherze. Ein Kuriosum von der so beliebten Bahnsteigsperre weiß die „Bresl. Ztg." zu melden, und zwar vom Niederschlesisch-Märkischen Bahnhof in Breslau. Dort umlagern jetzt täglich Hunderte von Arbeiterfrauen und Männern, größtentheils Sachsengänger, die Straße, Treppen, Korridore 2c. mit einem Wust von Packeten, Kisten, Körben und harren sehnsüchtig des Augenblicks, in welchem sie der Ruf zum Einsteigen von den traurigen Maßregeln der Bahnsteigsperre erlöst. Sämmtliche Männer und Frauen ergreifen hastig ihre Körbe, Kisten, Schachteln, Packete, und da sie keine Hand frei haben, um die Fahrkarte vorzuzeigen, stecken sie die Karte in den Mund, der liebenswürdige Schaffner begreift die Situation mit einem Schlage, nimmt auf eine hindeutende Kopfbewegung den Leuten das Billet aus dem Munde, coupirt dasselbe und steckt es ihnen in eben derselben zuvorkommenden Weise wieder in die Mundöffnung zurück. Erst wenn die armen Menschen ihr zahlreiches Gepäck im Wagen vierter Klasse leidlich untergebracht haben, sind sie in der Lage, das Billet in irgend einer Tasche unterzubringen.

Lustige Zeitungsschau. Das Wochenblatt „Die Hausfrau" (Nr. 42) meint: „Nicht um Wärme zu empfinden, sondern um nicht zu frieren, sollen wir unsere Zimmer heizen, und bei aller Heizung wird nur jene Temperatur uns die zuträglichste sein, die der normalen Wärme eines gesunden Menschenkörpers am nächsten kommt." Das wäre also eine Wärme von ungefähr 37° Celsius. Sollte diese Temperatur, die sich auch mit unseren meisten Oefen schwer herstellen läßt, nicht reichlich sein? — „Hier geht," heißt es in einem Artikel der „Emscher Zeitung" (Nr. 260), „der ernste Mops Imperator der Stiften schaffenden Arbeit ein plötzliches Halt." — Die „Elbinger Zeitung" (Nr. 257) schreibt: „Jeder Misthaufen stellt eine gewisse Menge von Arbeit und Arbeitslohn, von Schaffenslust und Sorge für die Zukunft dar. Der Misthaufen ist nicht eine Spekulation von heute auf morgen, er ist die Sparbüchse, in welche unausgesetzt Einlagen gemacht werden." Das Blatt hat durchaus Recht. Leider wird die Bedeutung des Mistes immer noch zu wenig gewürdigt, namentlich auch von unseren Dichtern. Bei den Franzosen ist in Zola mit gutem Beispiel vorangegangen. — Im „Berliner Lokal-Anzeiger liest man: „Zwei junge Mädchen, eine Hebamme, die andere hübsch, suchen Herren-Bekanntschaft zwecks Heirath. Beamte bevorzugt. S. R. Postamt 35." Kann eine Hebamme nicht auch hübsch sein? — Aufs Höchste treibt die Devotion die „Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung." Sie schreibt in ihrer Nr. 253: Das höchste Befinden der Durchlauchtigsten Herrschaften ist zur Zeit ein gutes." — Im „Theater-Journal" lesen wir auf dem Theater-Zettel des Altonaer Stadt-Theaters (Direktion B. Pollini): „Montag, den 28. Oktober 1895. Hamlet, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare." Dann folgt das Personenverzeichniß, und darunter steht: „Zeit: Gegenwart, Ort der Handlung: 1., 2., 4. Aufzug in Berlin, 3. Aufzug: ein Rittergut bei Berlin." Es handelt sich offenbar um eine etwas gewagte Bearbeitung des „Hamlet." — Im „Braunschweiger Stadt-Anzeiger (Nr. 256) zählt Karl Bartsch unter den „garantirt weichkochenden Hülsenfrüchten," die er dem Publikum empfiehlt, auch Pflaumenmus, Häringe und gelbe Seife auf. Gelbe Seife mag im Nothfall zu essen sein, zu den Hülsenfrüchten gehört sie aber noch weniger als das Pflaumenmus und der Häring. (Kladd.)

Selbstmord. Aus Mannheim wird gemeldet, daß der Direktor der Waggonfabrik Ludwigshafen Kommerzienrath Jaquet durch Selbstmord geendet und die Bücher der Gesellschaft in größter Unordnung hinterlassen habe.

Familien-Tragödie. Aus Darmstadt wird vom 9. d. gemeldet. Der Landwirth Bücher erschoß gestern seine hierwohnende Schwiegermutter und feuerte mehrere Schüsse auf seine flüchtende Frau ab, mit welcher er in Scheidungsprozeß liegt. Der Mörder ließ sich sodann durch einen Eisenbahnzug überfahren.

Ein vorsichtiger Briefschreiber. In Hb. wurde kürzlich, wie die „Deutsche Verkehrsztg." erzählt, ein Brief zur Post geliefert, dessen ganze Aufschrift aus folgenden Worten bestand:

Geschäftsst. d. Ztg.
Disk. Ehrenf.

Der Absender hatte die Distretion so sehr als Ehrensache betrachtet, daß er weder den Bestimmungsort des Briefes, noch den Namen der Zeitung verrathen wollte.

Das Herz Napoleon's I. Als der Kaiser auf St. Helena starb, wurde bekanntlich sein Herz aus der Leiche genommen, um aufbewahrt zu werden. Der englische Arzt, dem dieses Organ anvertraut wurde, hatte es in ein großes mit Wasser gefülltes Becken gelegt und sich dann zur Ruhe begeben, nachdem er zwei brennende Kerzen neben das Becken gestellt hatte. Es war ihm nicht möglich, völlig einzuschlafen, da er unwillkürlich an den ihm übergebenen Gegenstand denken mußte. Während er nun in einem halbwachen Zustande lag und alles still war, hörte er ein leichtes Geräusch, dann ein Plätschern und endlich das Geräusch eines Thieres, das auf die Erde springt. Der Arzt stand sofort auf und überzeugte sich von der Ursache des Geräusches, welches dadurch verursacht war, daß eine große Ratte das Herz Napoleons I. gefunden hatte und es in ein Loch zerren wollte. Noch einige Augenblicke, und das Herz, welches einst so unerfättlich gewesen, wäre die Beute einer Ratte geworden.

Blutige That. Im Campo Marzio, einer der belebtesten Straßen Roms, verübte gestern ein bisher unbekannter Mann eine schreckliche Bluthat. Der in der Druckerei von Kammer beschäftigte Cipriani passirte die Straße mit seiner Braut und trat in einen Laden, während die Braut draußen wartete. Ein beiden gänzlich unbekannter Strolch rief dem Mädchen ein Schimpfwort zu. Der herbeieilende Bräutigam stellte den Unbekannten zur Rede, worauf dieser ein Messer zog, zuerst die Braut in den Unterleib, dann den Bräutigam in die Herzgegend stach. Der Mörder entkam, obwohl der sich in wenigen Sekunden abspielenden That viele Menschen zusahen. Cipriani ist noch am Abend gestorben, seine Braut schwebt in Lebensgefahr.

Eigenartige Schuldenzahlung. Eine Depesche aus Havanna meldet, daß ein Unteroffizier, der mit einer Abtheilung Freiwilliger das kleine Fort Vigia vertheidigen sollte, den Platz ohne Widerstand zu leisten den Aufständischen übergab, weil er dem Führer der Angreifenden Geld schuldig war und dieser dafür das Fort in Gegenrechnung nahm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Abschluss der Köln-Müsener Bergwerksgesellschaft weist einen Ueberschuss von 36,397 M. (i. V. 60,347 M.) auf, welche mit einer Entnahme von 27,196 M. aus dem Reservefonds zu Abschreibungen verwandt werden. Der Fonds ermässigt sich dadurch auf 21,645 M. Zur weiteren Erläuterung der Bilanz wird bemerkt, dass zur Ergänzung der laufenden Mittel ein Theil der Effekten veräussert worden ist, während der Bestand zur Zeit 9855 M. (i. V. 88,130) ausmacht.

Die Panik an der Börse.

⨯⨯ Berlin, 9. Nov. Die lang erwartete Reaktion an den Börsen ist eingetreten. An den europäischen Börsenplätzen herrschte heute eine Panik, wie sie seit langen Jahren nicht dagewesen ist. Infolge massenhafter Exekutionen und Angstverkäufe fielen die Kurse bei stürmischem Angebot auf der ganzen Linie in kürzester Zeit um viele Prozente, und die allgemeine Deroute kam erst dann zum Stillstande, als Interventionskäufe der Rothschild-Gruppe gemeldet wurden. Die berliner Blätter motiviren den enormen Kurssturz nicht so sehr mit Befürchtungen vor Störungen des europäischen Friedens, als mit der beispiellosen Ueberladung aller Börsen mit Haussе-Engagements, welche überdies meist in finanziell schwachen Händen lagen. Die Verluste des deutschen Kapitalistenpublikums belaufen sich auf viele Millionen, so dass weitere ungünstige Folgen für das Geschäftsleben befürchtet werden. — Heute abend findet in Paris eine Sitzung der gesammten Hochfinanz statt, um über die Massregeln zu berathen, welche den schwach gewordenen Elementen der pariser Börse zur Hilfeleistung zu theil werden müssen.

Waaren- und Produktenbreichte.

Getreide.

• **Leipzig**, 9. Nov. Weizen per 1000 kg netto inländischer alter und neuer 145-151 M. bez. u. Br., do. ausländischer 140—158 M. bez. u. Br. Behauptet. Roggen per 1000 kg netto inländischer alter und neuer 122—130 M. bez. u. Br., do. ausländischer 126—130 M. bez. u. Br. Matter. Gerste per 1000 kg. netto Braugerste 140—160 M., bez. u. Br., feinste über Notiz. Mahl- u. Futtergerste 118—122 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg. netto inländischer 125—131 M. bez. u. Br., do ausländischer —.— M.

Neuss a/Rh., 8. Nov. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Weizen, Roggen und Hafer sind unverändert fest. Gerste höher. Mais ruhig. Weizenmehl in guter Frage und wie in der Vorwoche. Weizenkleie knapp und besser — Tagespreis: Weizen 140—153 M. Roggen 112—120 M. Hafer 120 M. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 19,75 M. die 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 3,60—3,90 M. die 50 kg.

Zucker.

Braunschweig, 8. Nov. (Bericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Die verflossene Woche wurde durchgängig von einer recht ruhigen, zum Theil sogar matten Stimmung beherrscht. Zu Anfang Werthe bei dem kleinen Angebote noch halten, umsomehr, als die Ausfuhr weiter Käufer blieb. Der Zurückhaltung der Raffinerien und dem Bestreben täglich billiger anzukommen bröckelten die Preise im weiteren Verlaufe des Marktes ab, umsomehr, als das Angebot sich an einigen Tagen besonders stark fühlbar machte. Die 92er Sorten hatten am Verluste besonders Theil und gaben gegen letzte Aufzeichnung 10 bis 15 Pfg. nach, während die 88er, durch die Nachfrage der Ausfuhr bevorzugt, sich besser hatten konnten und nur einige Pfennige verloren. Nacherzeugnisse nahmen an der schwächeren Marktstimmung theil und büssten ca. 20 Pfg ein. Der Markt schliesst in etwas stetigerer Haltung. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 105,000 Ctr. Raffinirter Zucker Bei unveränderten Preisen fand-n müssige Umsätze, in der Hauptsache für effektiven Bedarf, statt. Es notiren heute per 50 kg:

Raffinirter Zucker: Raffinade I. 23,75 M., Raffinade II. — M. excl. Fass., gem. Raff. 24,75 bis 26,50 M., gem. Melis 22,75 bis 23,25 M. incl. Sack. Würfelraffinade 24,75 bis 25,75 M. incl. Kiste. — Crystallzucker —.— M. Kornzucker 92° (altes Rdmt.) —.— M., Kornzucker 88° (altes Rdmt.) 10,60—10,75 M., Kornzucker 92° (neues Rdmt.) 11,10 bis 11,20 M., Kornzucker 88° (neues Rdmt) 10,65 bis 10,80 M., Nachprodukte 75° Rdmt. 7,50 bis 8,50 M. excl. — Rübenmelasse 43° Bé a. G (81.5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien — M. per 50 kg., excl. Tonne.

Spiritus.

• **Leipzig**, 9. Nov. Spiritus (unversteuert) per 10,000 l % ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabg. 51,90 M. G., do. mit 70 M. 32,30 G.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

• **Leipzig**, 9. Nov. Raps per 1000 kg. netto —.— M. Rapskuchen per 100 kg netto 8½—9½ M. Br. Rüböl per 100 kg. netto ohne Fass 46 M. bez. G. Nach Abschwächung fest.

Hülsenfrüchte

• **Leipzig**, 9. Nov. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 105 bis 110 M. bez. u Br. Rundmais 105—110 M. bez. u. Br.

Oelsaaten. Oelkuchen.

Neuss a/Rh., 8. Nov. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rüböl saaten zogen weiter im Preise an. Leinsaaten flauer Bombay- und Madras-Erdnüsse fast ohne Angebot. Rüböl schwankend und fest. Leinöl preishaltend. Erdnussöl ohne Vorräthe. Oelkuchen besser. — Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 48,00 M. die 100 kg. Rübkuchen 72 M. die 1000 kg.

• **Hamburg**, 8. Nov. Oelkuchen fest, Rapskuchen 85—95 M., Leinkuchen 110—115 M., Palmkuchen, deutsche 70 M., Cocosnuskuchen 85—100 M., Cocosnusskuchen deutsche 115 M., Erdnusskuchen 105—105 M., Baumwollsaatkuchen 100—105 M., Palmkernkuch 70 M., die 1000 kg. Rüböl behauptet, rohes die 100 kg. loco verzollt 48,00 M. Br. Leinöl fest, engl. unverzollt 42,50 M. Br.

Wolle. Baumwolle.

• **New York**, 8. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 187,000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 66,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 98,000 Ballen. Vorrath 909,000 Ballen.

Chemische Produkte.

Magdeburg 8. Nov. (Bericht von Lutze & Heimann.) Chilesalpeter: Die neuerdings kolportirten Gerüchte von dem Zustandekommen einer Konvention dementirt und machen sich wieder ein, wenn auch nur geringes Nachlassen der Preise zur Folge gehabt. Wir notiren heute: Nov.-Dez. 1895 7,55 M., Febr.-März 1896 7,47½ M. Frei Fahrzeug Hamburg.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale. Trotha, 9. Nov. morgens † 1,64. 9. Nov. abends † 1,72.
„ Bernburg, 8. Nov. † 0,78, 9. Nov. † 0,80.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis . . .	8.—0,50	—	—	Torgau	9. † 0,30	—	5
Prag	» —0,19	—	9	Wittenberg . .	» † 0,96	—	4
Jungbunzlau .	» † 0,35	—	25	Rosslau . . .	» † 0,47	—	—
Laun	» —0,28	—	2	Barby	» † 0,64	—	1
Pardubitz . .	» † 0,11	—	20	Magdeburg . .	» † 0,86	—	1
Brandeis . . .	» † 0,18	—	18	Tangermünde	» † 1,11	—	—
Melnick . . .	» —0,34	—	2	Wittenberge .	» † 0,90	—	—
Leitmeritz . .	» —0,43	—	3	Dömitz Pog. .	8 † 0,31	—	—
Aussig	9.—0,12	—	11	Lauenburg . .	9. † 0,54	1	—
Dresden . . .	» —1,34	—	8				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 205 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 9. Nov. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 68 Pfg. Heutige Fahrtiefe 83 Zoll sächs. Mass.

20. Ziehung der 4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1895. Schluß.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

281 [3000] 448 580 711 [500] 853 [300] 953 1496 975 2054 120 46 227 28 306 718 954 3176 258 967 [300] 4101 497 686 87 760 843 5235 712 35 872 74 6152 434 529 645 727 864 923 7291 551 740 64 [3000] 8213 926 1472 773 9012 701 861

10554 831 900 [500] 79 11070 99 142 451 921 12205 370 75 412 695 796 [1500] 928 [3000] 13105 463 558 64 890 996 14014 27 214 340 525 41 42 770 15408 50 724 16036 160 67 367 72 98 429 708 862 17225 655 62 18283 309 618 924 19439 88 711 881

20043 129 266 354 [3000] 795 836 47 99 961 21107 27 83 405 574 22179 243 316 88 749 36 803 904.7 23221 436 501 761 931 24072 126 226 29 91 637 975 25203 307 17 67 518 93 760 72 909 48 26677 799 949 [1500] 27112 40 314 23 439 513 44 91 28209 389 559 612 714 978 29204 92 [300] 415 [500] 67 584 [300] 607 35 940

30048 177 313 652 786 90 861 75 [1500] 902 31007 520 782 947 32371 505 65 748 841 908 27 33175 298 [300] 314 80 500 643 34144 608 44 57 755 [300] 973 35151 72 103 222 382 442 583 [1500] 673 850 36033 42 136 677 901 37156 263 404 71 582 87 948 38056 66 168 436 51 536 899 39014 683 94 95 870

40291 389 541 757 966 41656 763 [500] 90 829 929 42521 670 [300] 43114 78 233 341 78 558 [1500] 695 955 56 44169 282 546 613 45106 616 886 [300] 955 78 46215 566 85 976 47027 551 63 82 634 48054 94 193 [300] 577 721 889 49058 125 663 827 84 935 36

50048 332 68 722 51017 179 214 20 471 600 16 18 749 899 52069 90 152 694 869 915 53089 127 272 577 896 54230 54 515 64 798 828 905 55482 [300] 509 84 620 67 90 95 777 56100 268 538 623 952 57038 [300] 152 217 42 652 894 58591 912 59156 [1500] 58 233 435 599 668 740 53 95 862

60165 763 61035 542 852 924 68 62564 749 993 63131 608 983 64170 929 65059 93 278 [300] 422 521 948 66086 95 138 924 67584 837 912 [500] 68237 47 641 69039 261 69 393 811

70318 533 740 71648 [500] 837 72345 59 636 736 883 73099 564 677 864 74030 199 92 471 553 66 770 75096 140 283 873 88 916 76271 490 77121 305 19 419 737 96 931 78390 712 57 910 79236 384 592

80307 35 40 81173 207 83 596 872 971 82085 347 630 80 83243 517 [3000] 927 58 90 84082 315 76 [500] 93 400 615 71 85098 33 97 133 51 277 813 510 726 866 924 86099 232 33 396 515 73 605 11 708 876 [500] 89 87039 230 413 [300] 82 611 23 [500] 88286 387 814 95 89220 [500] 405 853

90506 33 615 61 858 950 91001 19 529 718 71 73 [3000] 849 [300] 955 92025 180 499 504 93297 [3000] 450 [300] 99 551 [500] 754 94156 95 443 916 95302 79 780 94 861 65 96187 318 [3000] 50 693 915 97140 [500] 201 575 788 824 56 98376 522 957 99033 110 590 778

100378 505 743 896 101299 482 742 874 925 102362 88 781 95 802 103034 265 746 104083 338 407 12 851 908 62 105098 126 361 504 41 688 106297 785 805 107130 300 46 436 880 108015 178 783 893 109037 414 50 519 938 82

110061 [500] 239 363 444 649 734 111080 249 332 438 564 904 112159 310 474 564 [1500] 728 848 113273 712 93 826 114179 809 28 53 993 115106 71 894 500 625 116051 107 204 13 464 [500] 747 67 815 938 117112 276 379 547 52 118004 616 71 811 119555 754 950 67

120131 409 121063 186 277 122046 219 [500] 56 62 528 43 609 35 966 [1500] 123431 [10 000] 700 867 124085 686 716 66 79 838 125202 335 711 [300] 126414 94 876 127114 [500] 88 93 241 [3000] 357 530 128081 119.71 [500] 361 90 488 619 38 49 705 [500] 856 129213 462 657

130369 557 728 800 131125 227 53 387 600 27 715 826 132125 338 438 92 532 820 133091 [500] 188 240 359 [500] 804 64 134051 [500] 369 499 599 678 863 69 [500] 989 97 135059 297 420 [500] 612 [3000] 843 136047 158 295 36 441 61 726 962 [3000] 137045 66 163 890 138070 409 10 91 669 743 [500] 907 139098 150 [3000] 424 30 815 [500]

140590 970 141087 817 936 142083 [300] 197 315 660 [3000] 775 143167 425 646 144164 313 145113 377 418 24 67 613 [500] 45 847 146148 312 [1500] 469 147147 204 59 639 63 719 43 861 148130 94 692 980 149015 26 30 179

150463 538 90 724 877 151599 628 827 [300] 962 [500] 64 152268 504 660 702 13 153049 95 499 558 678 81 714 858 910 [500] 154123 611 728 155179 434 56 91 586 156202 397 509 65 157286 158061 174 333 491 819 916 159511 799

160410 799 161090 62 263 731 162052 149 278 368 163052 86 162 267 517 618 808 975 164178 383 701 16 19 90 908 165028 93 218 95 598 630 79 721 836 166049 51 427 510 [1500] 167036 288 674 835 168060 29 [300] 318 31 64 761 84 847 65 71 920 169087 129 253 469 96 954

170313 523 669 90 761 835 42 171057 104 15 [300] 403 829 172037 79 621 75 823 [3000] 57 937 173079 209 329 459 660 826 931 174269 75 400 [500] 175390 [3000] 926 176152 343 518 655 713 94 177169 324 25 518 85 636 900 178026 173 478 522 179022 34 73 700 17 47 75 911

180030 179 358 603 711 949 181427 37 43 641 724 [300] 182299 391 554 770 821 945 [3000] 183118 415 813 24 967 [500] 184106 447 652 764 75 [1500] 185000 216 30 560 65 682 186249 406 587 624 915 [500] 187079 320 25 419 677 786 188016 422 844 908 57 189049 109 68 682 807

190186 557 638 732 801 191112 430 931 192352 445 765 193056 839 194163 671 731 847 195029 39 236 479 539 734 870 88 [300] 196320 770 197216 338 546 700 13 [1500] 817 951 198207 92 534 715 [1500] 996 [3000] 199278 394 439 639 935 [3000]

200427 61 874 201363 202182 476 95 963 203058 128 279 401 [300] 509 646 796 204044 325 413 630 205077 109 258 341 56 744 206054 401 3 38 80 707 58 84 905 [3000] 207035 123 256 447 208399 495 656 881 209031 590 877 89

210005 109 13 394 751 211168 357 476 523 788 983 93 212332 404 [300] 9 599 692 850 973 [500] 213112 251 97 409 504 718 214228 836 30 649 88 962 215104 26 38 885 482 680 746 216457 637 860 217094 [3000] 553 80 706 702 826 218019 469 542 219142 87 553 661

220003 195 224 410 16 533 649 907 82 [300] 85 221476 545 92 98 706 222034 277 566 663 88 223073 159 290 301 889 980 224093 [1500] 117 [1500] 304 45 429 980 225068 131 341

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951110021/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 7. bis 9. November.

Stadt Hamburg. Fdhr. v. dem Busche-Streithorst a. Thale a. Harz. Landrath von Bismark a. Briest. Gräfin Bylandt-Reydt und Comtess Bylandt-Reydt a. Bonn a/Rh. Frau Geheimrath v. Ammon a. Berlin. Ingenieur H. Ritter a. Cöln. prakt. Arzt Dr. Schmidt mit Gemahlin a. Karlsfeld. Fabrikant Klein a. Bleicherode a/H. Kgl. Forstmeister Schaeffer a. Cladon. Juweliere: Glaser und Renmöller a. Stuttgart. Cand. med. Blücher a. Berlin. Major und Flügeladjutant Fhr. von dem Busche-Streithorst a. Dresden. Amtsrath von Zimmermann a. Benkendorf. Rittergutsbesitzer Waidsack a. Hornösimmern. Rittergutsbesitzer Fr. Schirmer a. Renhaus. Pfarrer Knolle a. Gr.-Gräfendorf. Student William Smith a. Edinburgh. Privatier Baron v. Biela mit Gemahlin a. Wyk auf Föhr. Frau Amtsrath Hühne a. Schackenthal. Fräulein Zimmermann a. Salzmünde. Rittergutsbesitzer von Eisenhardt a. Steinfee. Kaufleute: Otto Bergner, Albert Roeder, Friedrich Windberg, H. Hoffmann, Simon Rector u. Christian Müller a. Berlin, Josef Hetzberg a. Bamberg, Tammen u. Anders a. Plauen i/V., J. Zehnter a. Köln a/Rh., Wilkens mit Frau a. Bremen, Otto Schroeeter a. Delitzsch, Otto Albret a. Greiz, E. Strasburger a. Mannheim, L. Kolowski a. Magdeburg, Paul Capretz u. Paul Boehr a. Leipzig, S. Graf u. Cyly-Manskopf a. Frankfurt a/M., Herm. Hirsch a. Hanau, M. Ohmann a. Nürnberg, H. Bach a. München, Max Bergmann a. Chemnitz, Ed. Wertheimer a. Bielefeld, P. Richter a. Dresden, Jacob Goldschmidt a. Elberfeld, H. Voß a. Breslau, Guido Erbse a. Oberlingenau, Bock a. Dresden.

Goldene Kugel. Geh. Kommerzienrath Lenz a. Stettin. Ober-Ingenieur Mittelstaedt a. Berlin. Consulats-Secret. von Kuebel a. Salonique. Betriebs-Direktor M. Müller a. Aachen. Dr. Bock a. Bonn. Mühlenbesitzer Otto Gummert a. Oschersleben. Fabrikanten: Grunewald a. Berlin, Moskopf a. Fahr a/Rh., Julius Wolf a. Freiberg i/S. Postkassirer Wagner a. Meerane. Kaufleute: Tetzschner u. C. Schleiff a. Hamburg, Max Strauß u. M. Hofmann a. Frankfurt a/M., E. Hölle a. Reutlingen, Oscar Salzer a. Wien, Hans Hermann a. Mühlhausen i/Th., L. Landsberger a. Berlin, Fürstenberg a. Ballenstedt, Jos. Napp a. Hildesheim, A. Schnackenberg a. Geestemünde, Haferburg a. Leipzig, Reibenberger a. Bamberg, Schön a. Fürth i/B., P. Otto a. Dresden, Donke a. Magdeburg.

Continental-Hotel Leipziger. Rittergutsbesitzer: Sahland a. Neudeck u. Philippi a. Tönnern. Chem. Dr. Engels a. Halle a/S. stud. med. Schlunk a. Würzburg. Ingenieur Lübecke a. Braunschweig. Hoteller Maschinsky a. Bernburg. Ofenfabrikant Dommisch a. Fürstenwalde. Kaufleute: Klaus, Alpers und Köppe aus Magdeburg, Weinrank a. Hanau, Meyer a. Stettin. Schäffer a. Chemnitz, Heitzron mit Frau, Schumann u. Siegel a. Berlin, Schulz a. Nordhausen, Glaßner aus Burghall, Schmitt a. Collmar, Schmidt a. Nürnberg, Fügner a. Dresden.

Hotel Europa. Hoteller Busch mit Familie u. Ing. Bühlmann a. Berlin. Fabrikant Pertz a. Mühlhausen. Amtmann Hofmann a. Ruisdorf. Kaufleute: Piza aus Hamburg, Blei a. Leipzig, Hofmann, Latz, Cohn, Korzenowsky, Monwitz, Helwig, Lagebusch, Eisentraut, Bialla a. Berlin, Otterstedte u. Löwenbach a. München, Wöhcke u. Walich a. Erfurt, Drescher a. Kattowitzsch, Gombach a. Lindau, Lasser u. Kettenbach a. Frankfurt, Wiemann a. Merseburg, Schlaumann a. Köln, Heinemann, Fritsch, Sturm u. Rasmus a. Magdeburg, Fohmus a. Gotha, Hagenbruch a. Chemnitz, Sohlmann a. Fürth, Ebert a. Süsselsdorf, Louis a. Oberhemberg, Michel, Franke a. Dresden, Müller a. Crimmitschau, Appelt a. Warmbrunn, Dietze, Griebel a. Hamburg, Martin a. Leipzig, Wipplinger a. Wien, Geist a. Kitzingen, Löwenthal a. Elberfeld.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Hebung
der Staats-Einkommensteuer,
„ Ergänzungssteuer,
„ Fortschreibungsgebühren,
„ Gemeinde-Einkommensteuer,
„ Gemeinde-Gewerbesteuer,
„ Handelskammer-Beiträge,
„ Gemeinde-Grundsteuer,
„ Betriebssteuer,
„ Wassergebühren,
des Schulgeldes und des Eintrittsgeldes für das städt. Gymnasium,
„ „ für die städt. Oberrealschule,
„ „ „ „ „ höhere Mädchenschule,
„ „ „ „ „ höhere städtische Bürgerschule,
„ Bürgerrechtsgeldes,
der Domainen-Renten,
„ Rentenbank-Renten,
des Erbzinses, Heugeldes und Kalandszinses,
der Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft,
„ Kirchensteuern,
„ Beiträge zur Städte-Feuersocietät
soll in Zukunft durch Steuererheber bewirkt werden.

Mit der Hebung wird am 11. d. Mts. begonnen werden.

Trifft der Steuererheber den Zahlungspflichtigen in dessen Wohnung nicht an, so hat er, falls nicht von den Familienangehörigen Zahlung geleistet wird, seinen Besuch zu wiederholen. Ist auch der zweite Besuch ergebnißlos, so läßt er einen gedruckten Zettel mit der Nachricht zurück, daß nunmehr zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags Zahlung in der Steuerkasse zu leisten ist.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche dem die Steuerquittung zur Einlösung präsentirenden Steuererheber keine Zahlung leisten, können an denselben von 5—6 Uhr Nachmittags noch in der Steuerkasse Zahlung leisten, so lange der betreffende Steuerposten nicht zur Zwangsvollstreckung überwiesen ist.

Bei Empfangnahme der Zahlung hat der Steuererheber dem Zahlenden eine von der städtischen Steuerkasse ausgestellte Quittung auszuhändigen, welche mit dem Stempel des Magistrats versehen, mit dem Facsimile des Rendanten der städtischen Steuerkasse unterstempelt und von einem Buchhalter der städtischen Steuerkasse unterschriftlich vollzogen ist. Diese Quittung liefert der Steuerkasse gegenüber den vollen Beweis der erfolgten Zahlung.

Den Steuererhebern ist es streng untersagt, für das Abholen der Steuern u. s. w. eine Vergütung anzunehmen oder gar zu fordern.

Die **Hundesteuer**, die **Polizeistrafgelder**, das **Schulgeld für die Fortbildungsschule und für die gewerbliche Zeichenschule** ist dagegen **nach wie vor in der Steuerkasse zu bezahlen.**

Halle a/S., den 8. November 1895. (x

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird die **kleine Ulrichstraße** zwischen der Kleinen Klausstraße und Kanzleigasse **vom 11. d. Mts. ab** bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 8. November 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

600,000 Mk. à $3\frac{3}{4}$%
auf **Häuser**
auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft.

900,000 Mark
unkündbares Stiftungs-Kapital à $3\frac{1}{2}$% auf Acker auszuleihen durch
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halberstadt. (ad

50–60,000 Mark
sind auf erste sichere Hypothek sofort auszuleihen durch (s
Curt Elze, Königl. Notar.

50,000 Mark
sind zum **1. Januar 1896 auf erste mündelsichere Hypothek zu $3\frac{3}{4}$% auszuleihen durch** (s
Curt Elze, Königl. Notar.

Ich suche **10,000 Mk.** zur 1. Stelle
„ **6,000 Mk.** „ 2.
für mein großes, gutverzinsliches Geschäft u. Wohnhaus per 1. Januar 96 und erbitte gef. Offerten unter S. 7417 an die Exped. d. Ztg. (d

---

Laden
Poststr. 6 sofort preiswerth **zu vermiethen. Näheres 1 Tr.** (s

---

Ein **Laden** nebst Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, passend zu jedem Geschäft, zu verm. u. sofort zu bez. Graseweg- und Thalgassen-Ecke 6, 1 Tr.

Gr. Steinstraße 10 (d

Kl. Laden, 500 Mk.,
passend für Blumen-, Handschuh- oder Cigarrengeschäft, auch zum Verkauf von Back- oder Obstwaaren, 1. Jan. zu verm.

Gesucht ein **Saal** von mindestens 20 Mtr. Länge zu tägl. Benutz. v. 2—4. Off. unter X. x. 1514 an die Exp. d. Ztg.

Großer **neuer Laden**, in gut. Lage **Cöthens** sof. od. spät. zu vermiethen, günstig für **Delikatessgeschäft** auch für keine **Porzellan- u. Glashandlung.** Off. O. M. 34 postlag. Cöthen. (ar

---

Pfälzerstraße 23
sind **kleinere herrsch. Wohnungen** im Preise von 290—410 Mark per 1. April 1896 zu vermiethen.

Zum 1. April nächsten Jahres suche ich eine **Wohnung** von 6 bis 7 Zimmern nebst Küche u. Zubehör, sowie mit Garten.
Halle a/S., den 9. Nov. 1895.
Stadtbaurath Genzmer,
Lafontainestraße 28. (r

Wohnungen 50—54 Thaler
1. Januar zu beziehen. Zu erfragen **Seidler, Hochstr. 19.** (s

---

Herrschaftl. 1. Etage,
7 Zimmer, Balkon, Bad, Gartenbenutzung und Zubehör zu verm. u. 1./4. 96 zu beziehen **Wilhelmstr. 18, p.**

Thurmstr. 155. Hrdr. Wohnung, **1. Etage:**
3 heizb. Zim., 1 heizb. K., K. u. Zub.,
1. April 96 f. 340 ℳ zu verm.
Ausk. erth. Brehm, I, r. (s

Lafontainestr. 28
schöne Mansarden-Wohnung,
besteh. aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute für 350 Mk. 1. April 1896 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder (s
Delitzscher Straße 23.

Der bisher von Herrn Uhrmacher **Löbner** innegehabte **Laden** nebst **Wohnung** ist zum 1. April 1896 anderweitig zu vermiethen. (r
C. Puppendick, Rannischestraße 10.

---

2 Stuben, 1 oder 2 K., Küche u. Zubehör sofort Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 7423 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Moritzzwinger 7,
gegenüber der neuen katholischen Kirche, ist die **3. Etage**, 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubehör zum 1. April 1896 zu vermiethen. (r

---

Bernburger Str. 9
Mühlweg-Ecke, ist die **1. Etage** zu **1300 ℳ u.** III **Etg. zu 1000 ℳ**
1./4. 96. zu vermiethen. (s

Liebenauerstr. 7 III Etg. 3 St., 1 K., K., Zubehör, 300 ℳ,
1. Januar 1896 zu vermiethen.

Liebenauerstr. 7 I Etg. 3 St., 2 K., K. u. Zubehör, 450 ℳ,
1. April 1896 zu vermiethen. (s

Forsterstraße 39
halbe 2. Etage sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Preis 350 Mark. (r

---

Eine große Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Contor zum 1. April 96 zu vermiethen **Delitzscher Str. 10.** (r

---

1. u. 2. Etage
mit Gartenbenutzung, 1./4. 96 zu vermiethen **Forsterstraße 42, p.** (r

---

Friedrichstraße 56
Wohnung, 3. Et., Vorderhaus, f. 475 ℳ sofort zu vermiethen; abvermiethbar.

Stube, Kammer u. Küche 48 Thlr. sof. o. spät. z. beziehen. Krukenbergstr. 6, H. p.

Besseres **Garconlogis** Delitzscher-, Landsberger Str. oder Nähe gesucht. Off. mit Preis u. V. v. 1512 Exp. d. Z.

Möbl. Zimmer mit Kab. an einen oder zwei Herren zu verm. Albrechtstr. 19 p.

Fein möbl. Zimmer event. m. Pension sofort zu vermiethen Dryandberstr. 2 p.

Zwei möbl. Zimmer sind sofort zu vermiethen **Töpferplan 2.** (r

---

× 2 möbl. Zimm. z. v. Gr. Steinst. 22, II. (s

Möbl. Zimmer an eine j. Dame billig zu vermiethen, ev. mit Pension. **Markt 14, III. Wagner.**

Frdl. mbl. Zimm. z. vrm. Gr. Steinstr. 65, II.

---

2 anst. Schlafst. Schubert, Magdeb. Str. 12.

Zwei anständige Schlafstellen sind sof. zu vermiethen **Töpferplan 2.** (r

---

Stellung erhält Jeder schnell überallhin. Ford. per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend. (f

---

Stelle-Gesuch.

Ein **j. Kaufmann**, kürzlich vom Militär als Unteroffizier entlassen, sucht Stellung p. sofort oder später als **Verkäufer** im Colonialwaarengeschäft. Gefl. Off. erbeten unter 1974 L. an die Expedition d. Ztg.

Fachkund. Vertreter sucht gegen hohe Provision **A. Hölm**, Cognacbrennerei, ad) **Heppenheim B.**

Tüchtigen Klempnergesellen sucht Herm. Berner, Bauhof 5.

Tischler auf Möbel gesucht **Steg 10.**

Materialist, 18 J., sucht Stellung per sofort als Volontär. Gefl. Off. erb. sub 1975 M. an die Exp. d. Ztg.

Tüchtige Steinbildhauer
finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Schilling,
Königl. Hof-Steinmetzmeister in Berlin, Möckernstr. 52.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für Comptoir per sof. oder später gesucht. Off. unter A. 7424 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche per sofort einen
Gärtnerlehrling.
G. Stoye, Branitz bei Oppin. (a

Ein Gärtner,
der soeben seine Lehrzeit in einer größeren Gärtnerei beendete, sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit zur weiteren Fortbildung gegeben ist. Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter G. H. 20 durch die Exped. d. Ztg. erb.

Tüchtige Verkäuferin
für Schuhwaarengeschäft gesucht.
W. Wetterling, Geiststraße 34.

Tüchtige Zuschneiderin
für Kinderanzüge gesucht. Wo?
sagt die Exped. d. Ztg. (314 (r

Gesucht wird für eine geb. j. Dame, welche perf. kochen kann, auch etwas musikalisch ist, eine Stellung als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau
H. Müller, stud. jur.,
Halle, Krausenstr. 25.

Jüng. Landwirthschafterinnen suchen 1. Jan. Stellen d. **Pauline Fleckinger, Rannische Str. 5.** (r

---

Gesucht zum 1. Januar 96 ein **Mädchen** mit guten Zeugn. f. Küche und Haus. Henriettenstr. 38, II. (s

---

Ein gebildetes **Mädchen** sucht sofort oder später Stellung als
Stütze der Wirthschafterin.
Stadt oder Land. Scheut keine Arbeit.
Wanda Schröder, Delitzsch,
Angerstraße 5.

Junges **Mädchen** wird zu Vorm. gesucht. **Hödicke**, Gr. Ulrichstr. 16.

Damen in discr. Verhältn. finden Aufn. Off. A. 10. Leipzig-Gohlis. postlg.

---

1 Geb. Betten 15 Mk., sowie 1 feines Geb. Betten 23 Mark sofort zu verk. **Mühlberg 1**, p. l. (a. d. Kl. Ulrichstr.) (r

---

2 mittlere Arbeitspferde zu verk. **Mehnert & Müldener**, Delitzscherst. 8.

Neumilchende Kuh mit Kalb zu verk. **Lettin**, Hallesche Straße 26.

Blaue Köpfer-, Römer-, Perrücken- und andere **Haus-Tauben** sind billig abzugeben
Meckelstraße 11, part.

Dank.

Mein Magenleiden mit Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Knurren, Brennen in der Speiseröhre, Würgen und Drücken im Hals, Wasserzusammenlaufen plagte mich schon viele Jahre und allgemeine Körperschwäche und Blutarmuth waren die Folge. Da trat vor 6 Jahren infolge von Schreck ein Nervenleiden mit Kopf- und Ohrenlaufen, Lichtscheu, Augenschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und Heißhunger hinzu. Auch Genickschmerz, Brust- und Schulterschmerzen und nach Influenza auch Husten, Erbrechen und Rückenschmerz. Keine Hilfe war für mich zu finden, da wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. H. Braun, Berlin, Leipziger Str. 134, I.**, der schon so Vielen geholfen und schon nach kurzer Zeit erhielt ich Linderung und nach acht Wochen war ich völlig hergestellt, wofür ich nach längerer Prüfung Dank sagen kann. **Frau Carl Nagel,**
f) **Dretzk bei Neustadt a/O.**

Dienstbuch verloren von der Leipziger Str. bis zur Bahnhofstr., auf den Namen Auguste Brann. Abzugeben im **Marthahaus**, Sophienstr.

Ein starker **Terrier**, auf den Namen „Schnlpp" hörend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält 5 Mark Belohnung. Abzug. **Zuckerfabr. Schwittersdorf.** (ar

---

Es liegt j. nur a. D., mir näh. z. tret., D. wtz., hß. D. mein einz. Ged., mein ganz. Gl. ist, war. thust D. uts.! J. thu. al. was i. kann u. wenn i. nt. d. Nicht. fin. lgt es a. D. m. z. unterst., stt. dss. bst D. im. bös a. m. ws i. nt. verd. u. ws. m. i. weh tht, wenn w. uns ausgesp. hät. würd. D. wis. hß. D. m. in al. Unr. th u. würd. lb. l. es ht m. viel bedrckt. u. i. hät. g. dar. z. D. gesp., dann. D. wßt. w. gt. i. D. bin. Erwart. bld. ei. Anmäh. v. D. ist j. nt. sehnl. Wsch. wie. m. D. verel. z. s. u. gz. nt. wir von einand g. T. Gr. v. D. tr. D. dst. nt. a. mei. Lie. z. D. zuslu.

Fr. Sch.. th. Vermuthliche Person **M. F.** mir äußerst lästig. **N. N.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag ¼4 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Maler

Berthold Nicolai.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Am Sonnabend den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Frau Lehrer Schultz
geb. **Schultz.**

Um stilles Beileid bitten
H. Schultz, Lehrer emer., und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 12. November, Vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Halle a/S., den 9. November 1895.

Schmiede-Werkstatt
mit Wohnung und Hofraum, in bester Lage Leipzigs, worin seit 15 Jahren eine Schmiederei mit zwei Feuern stott betrieben wird, ist Verhältnisse halber per sofort oder später anderweitig unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Dieselbe bietet jungen Schmieden eine sichere Existenz.
Offerten unter C. 7387 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kellnerstraße 10-11
2187½ qm Flächeninhalt,
mit **großen Fabrik- und Lagerräumen, zehnpferd. Dampfmaschine, preiswerth zu verkaufen,** Nähe des Marktplatzes. (s

---

In der **inneren Stadt** wird zum 1. Januar 1896 oder auch früher zur Errichtung einer **Kaffeerösterei** mit Motorbetrieb ein heller, bequem zugänglicher, mindestens
30 qm großer Raum
gesucht. Gef. Anerbieten bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle a/S., unter G. O. 139. (s

---

10,000 Mark.
suche ich auf mein herrschaftl. Grundstück im Nordviertel, zur 4. Stelle zu **4½% sofort oder später. Off.** sub K. 10804 bef. **Rud. Mosse, Halle.**

---

20 000 Mk. Kindergelder auf unbedingt sichere Grundstücke auszuleih. zur ersten Hypotheken-Stelle auszuleih. Näheres **Geiststraße 41** im Geschäft.

Pfungstädter Bock-Ale, Specialität, hell wie Pilsner u. von **feinstem Hopfen-Aroma**, feinst. Tafelbier.
Pfungstädter Märzenbier, hell Export, Farbe goldgelb, vorzüglich im Geschmack,
Pfungstädter Kaiserbräu, Münchner Farbe, **sog. Kneipbier,**
empfiehlt in vorzüglicher Qualität **in Gebinden und Flaschen**
E. Lehmer, **Bölbergasse 2,** an der Gr. Ulrichstraße.
(Fernsprecher Nr. 238.)
NB. **Preislisten** zu meinen diversen Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt. (r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951110021/fragment/page=0003

1895er Rheingauer Riesling-Most

(Winkler Gutenberg, eigenes Gewächs),
Keller-Verkauf aus edelreifen Trauben,
wurde heute als Eilgut nach Halle a/S. abgesandt u. wird am **Montag** den **11. d. M.** in

Grün's Weinrestaurant

in Halle, Rathhausstr. 7, verzapft.

Die schon dem Most eigene **würzige Honigröhre** läßt auf eine vorzügliche Qualität des fertigen Weines schließen. Weitere Zusendungen von Most kann ich nicht machen, da bei der jetzt herrschenden milden Witterung die Gährung sehr schnell eintritt, und „Federweißer" beim norddeutschen Publikum nicht beliebt wird; andererseits dürfte aber auch für Liebhaber Gelegenheit geboten sein, den Most, falls er nicht schnell abgeht, nach einigen Tagen als leicht federweiß kosten zu können. (s

Winkel im Rheingau,
am Fuße des Schloß Johannisberg, 7. Novbr. 1895.

Johannes Grün.

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Erträge besonderen Nothständen daheim und in der Ferne, sowie auch der Gustav Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zufließen, beehrt sich hierdurch, zu seinem

BAZAR

am nächsten **Montag und Dienstag, den 11. und 12. November,** in dem uns durch Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten neuen Saale des

Hôtel zur „Stadt Hamburg"

ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von **10 Uhr** Vormittags bis **5 Uhr** Nachmittags geöffnet sein.

Bereits am **Sonntag den 10. November** steht derselbe von 3½ bis 5½ Uhr Allen, die sich dafür interessiren, **zur Ansicht** offen.

Halle a/S., den 6. November 1895.

Der Vorstand.

Frau Kaufmann **A. Bonstedt.** Frau Kaufmann **W. Brandt.**
Frau Amtmann **A. Eschenbach.** Fräulein **Anna Friedrich.**
Fräul. **Amalie Kohlig.** Frau Kaufmann **H. Kurtzke.** Fräul. **Marie Sickel.**
Frau Kaufmann **Th. Schubert.** Frau Banquier **E. Steckner.**
Oberdiakonus **Richter.** (g

Grosse Berliner Schneider-Academie

(früher Kuhn),
Berlin C., Rothes Schloss nur Nr. 1.

Seit 1880 in denselben Räumen. Größte und besuchteste Fachschule, garantirt gründlichste theoretische und **besonders praktische Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Unentgeltlicher Stellennachweis. Prospekte gratis. **Lehrbücher zum Selbstunterricht in der Herren- und Damenschneiderei.** Man beachte genau unsere Firma und Hauseingang: **nur Nr. 1.** **Die Direktion.**

Oelgemälde

garantirt echte Handmalerei, wirklich künstlerisch ausgeführte farbenprächtige Oelgemälde — keine Oeldrucke.

Die schönsten Landschaftsbilder — wahre Kunstwerke, die selbst für den elegantesten Salon einen herrlichen Schmuck bilden — in der Größe 31×36 cm,
in prächtigem Goldbarock-Rahmen
werden wegen Auflassung dieses Verlagsartikels zu dem noch nie dagewesenen Spottpreis von
3,50 Mk. per Stück ausverkauft.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch
Leop. Epstein's Verlag,
Dresden A., Reissiger Strasse 48.
Illustrirte Preisliste gratis und franco. (ad

Aluminium-Kochgeschirre

Geprüft durch das Reichsgesundheitsamt

Leicht, sauber, dauerhaft, unzerbrechlich! Giftfrei!
Keine Verzinnung, kein Rost oder Grünspan!
Preislisten gratis und frei.
Verkaufs-Bureau Berlin SW. • Oranien-Strasse 108
der Aluminium-Industrie Act.-Ges. Neuhausen (Schweiz).
Niederlagen bei:
Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5. (ad

Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung am 9. bis 14. December 1895.

Hauptgewinne
100,000 Mk.
50,000 Mk.
25,000 Mk.
15,000 Mk.
etc. etc. insgesammt
575,000 Mk.
Loose à 3 Mk 30 Pf.
11 Loose für 35 Mk.

Porto und Liste 20 Pf., zusammen **Mk. 3,50 pro Loos.**

Neubauer & Rendelmann,
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 198/99.

Opern-Textbücher,
Opern- und Operettenführer
hält vorräthig
Halle a/S. **Otto Hendel Sort.**

Karmrodtsche Musikalienhandlung Reinhold Koch.
20. Barfüsserstrasse 20.

National-Theater.

Sonntag den 10. November
zum 2. Male:

Fatinitza.

Gr. kom. Operette in 3 Akten v. F. Zell u. R. Genée. Musik v. C. Millöcker.

Montag den 11. November
Novität. Zum 1. Male: **Novität.**

Cherchez la femme.

Schwank in 3 Akten von Hennequin und E. de Najac.

Regie: Eugen Siegwart.

Personen.

Prosper Chauvelin	Hans Felbinger.
Suzanne, dess. Gattin	Marie Schnitzer.
Gabriele Aumont	Johanna Neuber.
Raoul Brière, Cousin Chauvelins	Georg Wald.
Jacques Rozerol	Eugen Siegwart.
Virginie, dess. Schwest.	Louise Boné.
Andrés Duclos, ihr Neffe	Felix Seidel.
Cobus, Diener bei Chauvelin	Rich. Oeser.
Bertine, Stubenmädchen bei Rozerol	Käthe Nadjen.

Ort der Handlung: Neuilly bei Paris.
Zeit: Gegenwart.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Durchweg neuer Spielplan!

Die **Schwestern Delke,** Bravour-Equilibristinnen auf dem gespannten Drahtseil. — Donna **Lucia,** Luft-Gymnastikerin auf dem hohen Stehtrapez. — **Sisters Helene** und **Martha,** Bravour-Gymnastikerinnen auf der Doppel-Fantasiesäule. — **Brothers Eugen** und **Anton,** musikalisch-akrobatische Clowns. — Messrs. **Mason** und **Forbes,** excentrische Komödianten. — Die Geschwister **Josef** und **Käthe Armin,** Verwandlungs-Gesangs-Parodisten. — Fräulein **Hedwig Brasell,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Georg Rösser,** Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr:
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Jeden Sonntag
Nachmittags 4—6 Uhr
Grosse
Nachmittags-Vorstellung.

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

Hohenthurm

Gehre's Gasthof.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November ladet zur

Kirmess

freundlichst ein **E. Gehre.**

Von 3 Uhr ab grosse Ballmusik.

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Sonntag und Montag den 10. und 11. November

Kirmeß.

Max Hofmann. (r

Hôtel Stadt Berlin.

Dienstag den 12. Novbr.
Schlachtefest.
C. Nesse. (r

Montag den 11. Nov.
Schlachtefest.
Ferd. Laukus,
Gütchenstraße 14.

Stadttheater in Halle a/S.

Direction: Hans Julius Rahn.

Sonntag den 10. November
Nachm. 3½ Uhr
8. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt. Text von Michel Carré und Leon Battu.
Musik von Jacques Offenbach.

Personen.

Peter, ein Pächter	A. Faber.
Liese, seine Cousine	A. Bennent.
Anne-Marie, Wittwe Bäuerin	E. Breuer.
Katharina, Wittwe, Bäuerin	E. Breithaupt.
Ein Nachtwächter	O. Schröder.

Hierauf:

Gr. Ballet-Divertissement.

Arrangirt von der Balletmeisterin Elena Nadina.

Einlage: a. **Variation,** Walzer, getanzt von Fr. Walden; b. **Pizzicato,** Polka aus dem Ballet „Sylvia" von Delibes, getanzt von E. Nadina; **Coda,** getanzt von E. Nadina, F. Walden und dem Balletcorps.

Novität! Zum Schluß: **Novität!**
Zum letzten Male:

Ein Rabenvater.

Schwank in 3 Akten von Hans Fischer und Josef Jarno.

Personen.

Wilhelm Neuendorf, Baumunternehmer	G. Conradi.
Adelheid, dessen Frau	R. Woytasch.
Nora, beider Tochter	G. Kühn.
Zenkert, Sparkassen-Rendant	M. Büttner.
Charlotte, seine Frau	A. Lissé.
Rhoden, Major a. D.	F. Jaenicke.
Gisela, dessen Frau	F. Bohnsach.
Hans, beider Sohn	L. Kramer.
Clara, Dienstmädchen bei Neuendorf	J. Schneider.

Ort der Handlung: Neuendorf's Wohnung in einer kleinen märkischen Stadt.
Zeit: Die Gegenwart. Der erste und zweite Akt spielen an demselben Tage, der dritte am nächsten Morgen.
Nach dem 1. Stück längere Pause.

Abends 7¼ Uhr
57. Vorst. 12. Vorst. außer Abonnement.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Akten von Zell u. Genée. Musik von Fr. v. Suppé.

Personen.

Giovanni Boccaccio	H. Stark.
Pietro, Prinz von Palermo	A. Schlüter.
Scalza, Barbier	J. Kaula.
Beatrice, seine Weib	E. Breithaupt.
Lotteringhi, Faßbinder	W. Wirk.
Fiabella, seine Weib	F. Bohnsach.
Lambertuccio, Gewürzkrämer	G. Conradi.
Peronella, seine Weib	A. Lissé.
Flametta, beider Ziehtochter	A. Bennent.
Leonetto (Studenten, mit Boccaccio befreundet)	A. Faber.
Tofano	F. Bohnsach.
Chichibio	Frau Jun.
Guido	M. Lenne.
Cisti	H. Lemke.
Federico	J. Klinsing.
Giotto	M. Hochheim.
Rinieri	H. Obermaier.
Nostagio	K. Nahden.
Ein Unbekannter	O. Schramm.
Der Majordomus des Herzogs v. Toscana	A. Boger.
Ein Kolporteur	F. Weiße.
Alberto (Gesellen bei Lotteringhi)	C. Markgraf.
Gerbino	E. Fischer.
Giudotto	A. Schöne.
Niccolardo	P. Wilde.
Feodoro	G. Greger.
Fresco, Lehrjunge bei Lotteringhi	M. Bergmann.
Checco (Bettler)	A. Dalwig.
Giacometto (Bettler)	A. Runge.
Anselmo (Bettler)	F. Brauer.
Tita Nana (Bettler)	M. Miller.
Filippa (Mägde im Dienste Lambertuccios)	A. Willmann.
Oretta (Mägde im Dienste Lambertuccios)	M. Zünder.
Violanta (Mägde im Dienste Lambertuccios)	

Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.

Im 3. Akt **Ballet-Einlage: Il carnevale di Venetia,** arrangirt von der Balletmeisterin Elena Nadina, ausgeführt von derselben, der Solotänzerin Fr. Walden und dem Ballet-Corps.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Montag den 11. November
58. Vorst. 46. Abonnements-Vorstellung.
Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10¾ Uhr
mit neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen, Waffen u. Requisiten.

Wallenstein-Trilogie.

Zweiter Tag:

Wallensteins Tod.

Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Personen.

Wallenstein, Herzog z. Friedland, Generalissimus i. 30j. Kriege	W. Porth.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	R. Jahn.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst eines Kürassier-Regts.	L. Kramer.
Graf Terzky, Wallenst. Schwager, Chef mehrerer Regimenter	H. Götz.
Illo, Feldmarschall, Wallenst. Vertrauter	R. Garrison.
Isolani, General der Kroaten	M. Büttner.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regts.	F. Jaenicke.
Rittmeister Neumann	P. Birnbaum.
Ein Adjutant	E. Markgraf.
Oberst Wrangel, v. d. Schweden gesendet	R. Lorenz.
Gordon, Kommandant von Eger	E. Bedau.
Deveroux (Haupt-leute)	A. Schöne.
Macdonald (Haupt-leute)	A. Runge.
Schwed. Hauptmann	A. Lipowitz.
Erster Kürassier	A. Boger.
Zweiter Kürassier	A. Runge.
Baptist. Seni, Astrolog	O. Schramm.
Herzogin v. Friedland, Wallenstein's Gem.	R. Woytasch.
Thekla, Prinz v. Friedland, ihre Tochter	J. Hilm.
Gräfin Terzky, d. Herzogin Schwester	H. Hoffmann.
Fräul. v. Neubrunn, Hofdame d. Prinzess.	F. Bohnsach.
Ein Page Wallensteins	F. Walden.
Kammerdiener Wallensteins	A. Schlüter.
Bediente Octavios	F. Brauer.
Dragoner, Bediente, Pagen, Soldaten Diener.	

Nach dem 3. Akt längere Pause.

Dienstag den 12. November
59. Vorst. 47. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.
Neu einstudirt:

Loreley.

Opern-Fragment von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Hierauf:

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Adelheit Wette. Musik von E. Humperdinck.

Rathskeller-Restaurant.

Jeden Sonntag: Hühnerfricassée.
Montag: saure Rindskaldaunen.
Abend-Stamm.
Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12—3 Uhr. (s

Restaurant „Eldorado",

Kl. Klausstr. 10, Ecke Domplatz.

Montag den 11. November (s

Schlachtefest.

Hierzu ladet ergebenst ein **Elise Hein.**

Erfurt, Johannesstr. 170, **Hôtel zum Ritter,** **Erfurt, Johannesstr. 170,**

im Centrum der Stadt, nahe des Post- und Telegraphen-Amtes gelegen.

vollständig umgebaut und neu eingerichtet,
verbunden mit
grossem Restaurant (elegantestes am Platze).

Stets reichhaltige Frühstücks-, Mittags- u. Abend-Speisekarte.
Gutgepflegte Weine. — Pilsener, Münchener und Erfurter Biere.
Telephon Nr. 148. — Wagen zu jedem Zuge am Bahnhofe. (ad
Wilh. Lindemann, Besitzer.

„Magdeburger Hof"

— Magdeburg. —

Hôtel ersten Ranges, den höchsten Anforderungen der Neuzeit entsprechend, in unmittelbarer Nähe des Centralbahnhofes und im Mittelpunkt der Stadt. **Centralheizung. — Electrische Beleuchtung. — Aufzug. — Bäder.**
Table d'hote. Wein- und Bierrestaurant. Festsäle. Mässige Preise.
Das Zimmer von 2,50 ℳ an einschliesslich Heizung. (ad

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951110021/fragment/page=0004